



Knappschaftsecho



Mitteilungen der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

Inhaltsverzeichnis

- Leitartikel	Seite 2
- Einladung zum Symposium 2022 – HEWA Leder GmbH	Seite 3
- Mitgliederbewegung	Seite 4
- Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder	Seite 5
- Nachruf für Bergkamerad Hermann Fleischer	Seite 6
- Bericht von der Landesdelegiertenkonferenz des „Sächsischen Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V.“, am 30.04.2022 in Stollberg	Seite 7
- Sponsorenveranstaltung der „HFBHKe.V.“, am 15. Oktober 2022	Seite 8
- Exkursion der Fachgruppe Bergbaugeschichte zum Traditionsverein „Historischer Scharfenberger Silberbergbau e.V.“	Seite 8
- Aktivitäten der „HFBHKe.V.“ von Januar bis Oktober 2022	Seite 9
- Geplante Aktivitäten der „HFBHKe.V.“ von November bis Dezember 2022	Seite 10
- Aussicht für das Jahr 2023	Seite 11
- Kalenderblatt - vor 20 Jahren	Seite 11
- Veranstaltungsplan der Fachgruppe Bergbaugeschichte für das Jahr 2023	Seite 12
6. Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag, vom 09. bis 11. September 2022 in Olbernhau	
- Der Bergmeisterpokal 2022	Seite 13
- Der Zapfenstreich	Seite 14
- Die Berg- und Hüttenparade	Seite 14
- 2023 – Das Jahr des Bergschmiedes	Seite 15
- Einladung zur 24. Vereinsmettenschicht, am 03. Dezember 2022	Seite 17
- Die Informationstafeln für die historischen Hüttenstandorte sind fertig	Seite 18
- Zum Sammeln: Zu Blatt 11. Das Pochwerk	Seite 19
- Dank und Glückwünsche zum Jahreswechsel	Seite 19

Leitartikel

Auch das Jahr 2022 war wieder außergewöhnlich für uns alle. Am Jahresanfang haben wir noch die Auswirkungen der Pandemie zu spüren bekommen. Seit Februar steht die Weltpolitik für uns alle im Fokus. Viele von uns haben eine solche rasche gesellschaftliche Veränderung noch nicht mitgemacht und wie es weiter geht, ist zum heutigen Zeitpunkt auch nicht absehbar.

Aber sehen wir erstmal das Positive. Seit April können wir unsere Veranstaltungen wieder fast ohne Beschränkungen durchführen. Damit sind nicht nur vereinsinterne Veranstaltungen gemeint, sondern auch Großveranstaltungen wie das Freiburger Bergstadtfest



oder der 6. Sächsische Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Olbernhau. Eine Vielzahl von Veranstaltungen habt Ihr als Vereinsmitglieder aktiv mitgestaltet. Allein an vier Tagen waren wir mit dabei, um das Welterbe Pop-up-Center in Freiberg mit Leben zu erfüllen und das Interesse der Freiburger und ihrer Gäste war sehr groß. Die Bergparade zum Bergstadtfest wurde von sehr vielen Zuschauern begleitet und man spürte, dass die

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“ 29. Jahrgang - Ausgabe 60 - Oktober 2022
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“
Bankverbindung:	Sparkasse Mittelsachsen, IBAN: DE05 8705 2000 4113 0008 97, BIC: WELADED1FGX
Redaktion:	Roland Kowar
Auflage:	400 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e. V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Internet:	www.hfbhk.de
E-Mail:	verein@hfbhk.de
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e. V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)

Freiberger und auch die anderen Besucher, die große Berg- und Hüttenparade in den letzten Jahren sehr vermisst haben. Anders sind der herzliche Empfang und die Begrüßung nicht zu erklären. Aber auch bei anderen Veranstaltungen und Bergparaden, an den wir teilgenommen haben, war der Wunsch nach Normalität überall gegenwärtig.

Wenn Ihr Euch die Aktivitäten im Jahr 2022 mal genauer betrachtet, werdet Ihr feststellen, dass unser Verein noch nie an so vielen Veranstaltungen im gleichen Zeitraum teilgenommen hat, wie in diesem Jahr. Dank Eurem Mitwirken konnten wir alle Anfragen zur Teilnahme unseres Vereins realisieren. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle, auch im Namen des gesamten Vorstandes, ganz herzlich bedanken. Ich hoffe, dass wir uns auch in Zukunft so aktiv in das gesellschaftliche Leben in Freiberg, im Kreis Mittelsachsen, im Freistaat Sachsen und auch bundesweit einbringen können. Da sich die Mitgliederzahl unseres Vereins auf hohem Niveau stabilisiert hat, sollten wir das auch gemeinsam schaffen. Deshalb können wir zur Mettenschicht eine sehr große Anzahl neuer Mitglieder begrüßen. Ich hoffe, dass wir alle geplanten Veranstaltungen bis zum Jahresende ohne Einschränkungen durchführen können und wir wieder viel Freude haben werden, wenn uns die vielen Zuschauer am Straßenrand begrüßen.

Leider muss aber auch Negatives angesprochen werden. Wir spüren es in allen Bereichen des täglichen Lebens. Es wird alles teurer und es fehlt Personal. Das geht auch an unserem Verein nicht spurlos vorüber. So ist es dem Studentenwerk Freiberg nicht mehr möglich, die Versorgung zur Mettenschicht zu realisieren, da hierzu das Personal fehlt. Wir mussten uns deshalb nach anderen Möglichkeiten umschauen und sind glücklicherweise auch fündig geworden. Um den gesteckten Preisrahmen einzuhalten, wird es aber kein Büfett mehr geben, sondern zwei Wahlessen mit Vorsuppe und Dessert. Die Getränkebereitstellung erfolgt wie immer ohne Einschränkungen. Das verdanken wir aber nur der Freiburger Brauerei, die uns wieder Getränke zur Verfügung stellt. Dafür schon vorab meinen herzlichen Dank. Wir müssen aber dem Caterer im Vorfeld die genaue Anzahl der benötigten Essensportionen mitteilen. Zum einen, damit alle zur Mettenschicht ausreichend versorgt sind und zum anderen, dass kein Essen entsorgt werden muss weil zu viel bestellt wurde. Deshalb meine ausdrückliche Aufforderung an alle Mitglieder, meldet Euch bitte zur Mettenschicht an. Die Möglichkeiten sollten allen bekannt sein und können auch nochmal in der Einladung zur Mettenschicht in dieser Ausgabe des Knappschaftsechos nachgelesen werden!

Und was für die Essensbestellung gilt, gilt auch für die Berg- und Hüttenparaden. Es ist sehr schwierig, bezahlbare Buskapazitäten für die einzelnen Veranstaltungen zu finden. Wir können es uns nicht mehr leisten z.B. mit zwei halbvollen Bussen nach Seiffen zu fahren, wenn auch ein Bus reichen würde. Deshalb meldet Euch rechtzeitig im Meldebogen an und wenn Ihr nicht mitfahren könnt, dann auch wieder ab. Wenn alle mithelfen, dann ist auch möglich, dass wir zum nächsten Berghauptquartal nicht über eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge diskutieren und abstimmen müssen. An dieser Stelle möchte ich mich aber auch bei Fördermitgliedern, Sponsoren und Unterstützern bedanken, dass sie uns auch in dieser schwierigen Zeit weiterhin unterstützt haben und wir hoffen, dass das auch im nächsten Jahr so fortgeführt wird.

Mit einem herzlichen Glück Auf!

Bk. Heiko Götze
Vorsitzender

Bild: Sammlung Bk. Roland Kowar

Einladung zum Symposium 2022 – HEWA Leder GmbH



Nochmals zur Erinnerung. Am 07.11.1998 haben wir als Verein das 1. Symposium zur „Geschichte des Freiburger Bergbaus und Hüttenwesens“ durchgeführt. Damals war noch nicht bekannt, dass wir nach nunmehr 24 Jahren die

Traditionsfelder Bergbau und Hüttenwesen einmal verlassen werden. Seinerzeit hatte der Vorstand im Auge, zum Symposium alle Nachfolgebetriebe bzw. Institutionen des ehemaligen Bergbau- und Hüttenkombinates „Albert Funk“ aufzusuchen und endete 2019 mit dem Besuch in der SAXONIA Edelmetalle GmbH in Halsbrücke. Meiner ehemaligen Wirkungsstätte, in der ich von 1975 bis 2019 gearbeitet habe. Damals hieß das Werk noch Verarbeitungsbetrieb Halsbrücke und gehörte eben zum Kombinat „Albert Funk“.

Das ist nun Geschichte. Als uns im Frühjahr 2020 die Firma HEWA Leder GmbH mit der Bereitstellung von Leder für verschiedene Gewerkeuniformen unterstützt hat, kam der Gedanke auf, diese Firma für das Symposium zu gewinnen. Leder war und ist für den Bergbau und das Hüttenwesen ein wichtiger Bestandteil und somit ist die Lederfertigung für unser Symposium nicht ganz umwegig.

Wegen der Corona-Pandemie musste das Symposium in den letzten beiden Jahren leider abgesagt werden aber die HEWA Leder GmbH hat uns die Firmenbesichtigung erneut zugesagt. Wir sind deshalb glücklich, am Freitag, den 04.11.2022 das diesjährige Symposium stattfinden zu lassen. Aus Sicherheitsgründen und mit Hinblick auf die laufende Anlagentechnik ist der Firmenrundgang nur an einem Arbeitstag in den Vormittagsstunden und in zwei Gruppen möglich.

Treffpunkt: Werkeingang
HEWA Leder GmbH
An der Zugspitze 42
09618 Brand-Erbisdorf

Zeitpunkt: 8.00Uhr 1. Gruppe ca. 20 Personen
9.00Uhr 2. Gruppe ca. 20 Personen

Wir treffen uns ca. 10 Min vorm jeweiligen Firmenrundgang. Parkmöglichkeiten befinden sich im Firmenumfeld (Firmenparkplatz an der Bahnstrecke, Zugspitze, Konstantin usw.), sind jedoch nicht reserviert. Bei Teilnahme bitte unbedingt in den Meldebogen eintragen. Sollten aus aktuellen Gegebenheiten besondere Maßnahmen durch die Firma gefordert werden, so haben wir dies zu akzeptieren. So könnte das Tragen einer Mund-Nasen-Schutzmaske, der Nachweis einer kompletten Impfung bzw. ein Genesungsnachweis verlangt werden. Ich wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Bk. Uwe Nitschke
1. Schatzmeister

Bild: Sammlung Bk. Roland Kowar

Mitgliederbewegung

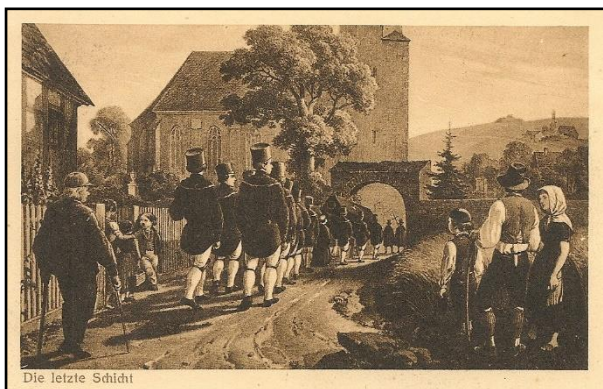
<u>Neuaufnahmen</u>		<u>Austritte</u>	
Aktive Mitglieder			
Bienert, Hans	006	Clausnitzer, Helga	421
Lorenz, Manuel	020	Kirsten, Pia	605
Dr. Grigoleit, Jens	128		
Eger, Orlando	135		
Ruppert, Tina	421		
Ruppert, Marielle	612		
Schlenker, Franziska	902 (vorläufig)		
Fördernde Mitglieder		<u>Verstorben</u>	
Pluta, Anett	514	Eilenberger, Klaus	239
		Fleischer, Hermann	248
Mitglied auf Zeit			
Funke, Celine-Chiara	990 (Silberstadtkönigin, Mitglied auf Zeit für ein Jahr)		
<u>Gewerkewechsel</u>		<u>Ausschlüsse</u>	
Börner, Rolf	246 → 550	Rudolph, Tino	550
Erler, Michael	149 → 246		

Mitgliederstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 31.08.2022: 409 Mitglieder

davon sind:	280	aktive Mitglieder
	127	fördernde Mitglieder
	1	Ehrenmitglied
	1	Mitglied auf Zeit (Silberstadtkönigin)

Bk. Uwe Nitschke
1. Schatzmeister

Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder



Leb wohl, Leb wohl

Zum letzten Male fährst Du an

und fährst nicht mehr herauf.

Drum grüßt Dich auf der dunklen Bahn

ein inniges „Glück auf“!

Zeitraum: 01.01. – 31.08.2022

Klaus Eilenberger

geb. 21.03.1936

gest. 17.07.2022

Klaus Eilenberger war seit 1986 in unserem Verein und damit Gründungsmitglied. Er trug von Beginn an die Uniform eines Blaufarbenwerkmeisters. Klaus gehörte zum festen Ensemble für die Spielszenen der Freiburger Weihnacht in der Nikolaikirche, von der ersten Aufführung im Jahr 2003 bis zur letzten Veranstaltung im Dezember 2018. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er in den letzten Monaten nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Seine Corona-Erkrankung machten ihn schwer zu schaffen. Sein Ableben im Pflegeheim war somit eine Erlösung für ihn aber auch für seine Familie. Klaus Eilenberger hat im Alter von 86 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

Hermann Fleischer

geb. 20.06.1937

gest. 10.08.2022

Hermann Fleischer war seit 1991 als Häuer in unserem Verein. Ab 1996 wurde er Beamter und trug die Uniform eines Amalgamierprobierers bevor er im Jahr 1999 zum Bergamtsassessor aufstieg. Im Zeitraum 1997 bis 2015 hat er als 2. Vorsitzender die Geschicke des Vereins umfänglich mit geleitet und die personelle Besetzung der Vereinsaktivitäten organisiert. Hermann war maßgeblich an der Gründung des Chores im Jahr 1993 beteiligt. Als Leiter der Fachgruppe Chor hat er das Ensemble immer wieder neugestaltet und künstlerisch begleitet. Die jährlichen Auftritte zur Freiburger Weihnacht oder im Stadt- und Bergbaumuseum bleiben in fester Erinnerung. Seine gesundheitlichen Probleme hat er immer in den Hintergrund gestellt und war noch voller Ideen. Gerade deshalb kam sein Ableben für uns so überraschend. Wir werden sein Wirken in bleibender und dankbarer Erinnerung bewahren. Hermann Fleischer hat im Alter von 85 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten

Bk. Uwe Nitschke
1. Schatzmeister

Bild: Sammlung Bk. Roland Kowar

Nachruf für Bergkamerad Hermann Fleischer

Hermann Fleischer wurde am 20. Juni 1937 geboren und trat am 01. Januar 1991 in die Historische Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft ein.

Hermann Fleischer hat sich schon kurz nach dem Eintritt in die HFBHK sehr aktiv eingebracht.

Vom ersten Tag an hat er seine Uniform mit Stolz getragen und in ihr nahm er an vielen Bergparaden und Aufzügen teil. Er war dabei, wenn wir in Freiberg, Seiffen, Annaberg oder in den anderen Bergstädten des Erzgebirges, in Deutschland und auch in zahlreichen Ländern außerhalb Deutschlands auftraten. Als Vertreter des Chores wurde er nach dessen Gründung Beisitzer im erweiterten Vorstand. Im Jahr 1997 stellte sich Hermann Fleischer der Wahl für eine Funktion im Vorstand der HFBHK – er erklärte sich bereit, zukünftig die Teilnahme der Mitglieder zu Veranstaltungen unseres Vereins zu planen, zu organisieren, zu überwachen und zu dokumentieren. Zur folgenden Wahl wurde er in die neu geschaffene Funktion des 2. Vorsitzenden gewählt und er nahm diese Wahl an.

In den folgenden fast 18 Jahren organisierte Hermann die Teilnahme unserer Mitglieder an Veranstaltungen auf hohem Niveau und zur Zufriedenheit des 1. Vorsitzenden und von vielen Mitgliedern. Seine Bereitschaft, selbst an den Veranstaltungen teilzunehmen, war vorbildlich. Obwohl durch die Krankheit gezeichnet, erklärte er sich mehrmals bereit das Paradeband zum Bergstadtfest auf dem Ober- oder Untermarkt den Besuchern näher zu bringen. An den meisten der von ihm betreuten Veranstaltungen nahm er selbst als Häuer und später als Beamter des Bergbaus teil. Die Funktion des 2. Vorsitzenden konnte 2016 mit der Einführung des Meldebogens und der Verteilung der Aufgaben auf mehrere Schultern aufgelöst werden.

Aber auch außerhalb des Vereins brachte er sich mit seinem Engagement ein. Da ist als Erstes die Freiberger Städtepartnerschaft mit Walbrzych zu nennen. Hermann zeichnete insbesondere für die Kontakte zwischen unseren polnischen Bergkameraden und unserer Knappschaft verantwortlich. Standen die turnusmäßigen Besuche der polnischen Kameraden auf dem Plan, so gab es für ihn kein Halten – er organisierte das Rahmenprogramm, kümmerte sich um das leibliche Wohl und trug somit nicht unwesentlich zu einer funktionierenden Partnerschaft bei. Auch beim Besuch der polnischen Bergkameraden zum Bergstadtfest 2022, wenige Wochen vor seinem Tod, betreute er das Treffen aktiv mit. Die polnischen Kameraden würdigten dies, indem sie ihn 2006 zum „FUCHS“ – einer Ehrenbezeichnung der polnischen Knappschaft – in ihren Reihen erhoben. Und auch zu seiner Beisetzung waren acht polnische Bergkameraden gekommen um an der Ehrenwache teilzunehmen. Dies zeugt von der hohen Achtung, die Hermann von unseren polnischen Bergkameraden entgegengebracht wird.



Hermann sang aber nicht nur im Chor mit, sondern war auch eine zuverlässige Bank bei der Erfassung und Bewertung sächsischer Berg- und Hüttenlieder. Er war Gründungsmitglied des Vereins Sächsische Bergmannslieder e.V. und bis zu seinem Tod deren Schatzmeister.

All diese Engagements waren nicht nur spontane Feuer, sie hielten über die gesamten Jahre – über Jahrzehnte! Keine Selbstverständlichkeit, denn es gab ja auch Höhen und Tiefen. Richtig streiten oder sich „verkrachen“ konnte man sich nicht mit ihm. Er hörte zu, wog ab und dann wurde das gemacht, was der Sache optimal diente. Deshalb wurde er auch 2010 mit dem

Bürgerpreis der Silberstadt Freiberg geehrt.

Mit Hermann haben wir am 10. August 2022 eines unserer aktiven Vereinsmitglieder verloren.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Text: Bk. Heiko Götze, Bk. Knut Neumann und Bk. Andreas Schwinger Bilder: Sammlung Bk. Roland Kowar
Vorsitzende

Bericht von der Landesdelegiertenkonferenz des „Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V.“, am 30.04.2022 in Stollberg

Zur Landesdelegiertenkonferenz des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e. V. am 30. April 2022 in Stollberg, wurde unser Vereinsmitglied Franz-Peter Kolmschlag zum **Hüttenmeister** ernannt.

Nachfolgende Begründung möchte ich Euch nicht vorenthalten.

Laudatio zur Ernennung von Franz-Peter Kolmschlag zum Hüttenmeister des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e. V.



Hüttenkamerad Franz-Peter Kolmschlag engagiert sich schon seit 2003 in der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft. Durch seine Tätigkeit als Prokurist in der Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH konnte er die Geschäftsführung der Firma überzeugen die Historische Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft aktiv bei der berg- und hüttenmännischen Brauchtumpflege zu unterstützen.

Besonders ist Franz-Peter Kolmschlags Engagement bei der Erforschung der Geschichte der Muldenhütte hervorzuheben. Viele ungezählte Stunden verbrachte Hüttenkamerad Kolmschlag dazu im Bergarchiv Freiberg. Mehrere von ihm verfasste Bücher erzählen und dokumentieren nun die Geschichte der Muldenhütte.

Im Jahr 2015 gab es einen großen personellen Umbruch im Vorstand des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine. Nicht nur, dass der langjährige Vorsitzende Bergmeister Dr. Henry Schlauderer, aus dem Vorstand ausschied, nein auch der Geschäftsführer Bergmeister Horst Klimpel kandidierte nicht

mehr für den Vorstand. Diese Lücke galt es zu schließen.

Mit Franz-Peter Kolmschlag fanden wir einen engagierten Hüttenkameraden, welcher die Verantwortung als Geschäftsführer des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine übernommen hat.

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit standen mehrere große Ereignisse an, welche Franz-Peter Kolmschlag federführend organisiert hat. Hier seien beispielhaft das Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen des SLV in Marienberg und die Organisation des 5. Sächsischen Bergmanns- Hütten- und Knappentages in Ehrenfriedersdorf genannt.

Unseren Landesverband auf sichere finanzielle Füße zu stellen, war immer ein Anliegen von Hüttenkamerad Kolmschlag und so setzte er sich unermüdlich für die Beschaffung von Fördermitteln ein.

Auf eigenem Wunsch kandidierte Franz-Peter Kolmschlag 2021 nicht mehr für den Vorstand. Aber auch nach seinem Ausscheiden unterstützte er den Vorstand mit seinem Rat. Auch der 2. Teil unserer Schriftenreihe, welche in diesem Jahr erscheinen wird, entstammt seiner Feder.

Hüttenkamerad Kolmschlag war und ist mit seiner pragmatischen und direkten Art ein angesehenes Vorstandsmitglied des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten und Knappenvereine und erwarb sich auch in den uns angeschlossenen Vereine große Anerkennung.

Auf Vorschlag und auf Grund eines Beschlusses des Vorstandes des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e. V. ernenne ich Hüttenkamerad Franz-Peter Kolmschlag zum Hüttenmeister des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine.

[Vortragender: Rai Lätzsch zur Landesdelegiertenkonferenz 2022]

Im Namen des Vorstandes der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V. gratuliere ich Franz-Peter Kolmschlag zu seiner Ernennung zum Hüttenmeister und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute.



Text und Bild (1): Bk. Heiko Götze
Vorsitzender

Bild (1): Sammlung Bk. Roland Kowar

Sponsorenveranstaltung der „HFBHKe.V.“, am 15. Oktober 2022

In der gegenwärtig unruhigen Zeit lud der Vorstand der „HFBHKe.V.“ unsere Sponsoren zu einer Besichtigung des in der Rekonstruktion befindlichen Herderhauses in Freiberg ein. Bei freundlichem Wetter führte uns Frau Dr. Lorenz, Leiterin des Freiburger Stadtarchivs, durch das Herderhaus, das für die neue Aufgabe als zentrales Stadtarchiv umgebaut wurde.



Dieses Haus ist eines der größten Bauvorhaben Freibergs und fast fertiggestellt.

Oberberghauptmann Sigmund August Wolfgang von Herder (1776 – 1838) erwarb die Immobilie 1817, die er bis zu seinem Tode bewohnte. Vermutlich ließ er auch die neugotische Freitreppe auf der Hofseite errichten. Die Freiburger Schulgemeinde kaufte das Herderhaus 1847 und baute es als Knabenbürgerschule um und errichtete 1885 zusätzlich eine Turnhalle an der Kreuzgasse. Diese Schule bestand von 1848 bis 1902.

Die Stadt Freiberg erwarb Ende 2016 das gesamte Grundstück. Nach längerer Planungszeit und der Möglichkeit, Fördermittel des Bund-Länder-Programms

Städtebaulicher Denkmalschutz zu erhalten, erfolgten Ende 2017 archäologische Grabungsarbeiten im Hof des Grundstücks. Im September 2018 war der Baubeginn der Rekonstruktion. Am 7. September 2020 konnte das Richtfest gefeiert werden.

Etwa 4100 m² Nutzfläche stehen im künftigen zentralen Stadtarchiv für Archiv, Depot und Lesesaal zur Verfügung. Eine Tiefgarage mit etwa 25 Stellplätzen wurde ebenfalls eingebaut. Jetzt bietet sich die Möglichkeit, die bisher verstreut gelagerten Archivgüter zentral im neuen Herderhaus unter guten Archivbedingungen zusammenzuführen. Eine Herausforderung wird künftig die digitale Aufbereitung des umfangreichen Archivgutes sein.

Auf der Seite Herderstraße 2 verfügt das Haus über ein schönes Spätrenaissance-Eingangsportal, das als Besuchereingang genutzt werden wird. Heizung, Klima- und Lüftungstechnik erfolgen nach neuesten technischen Möglichkeiten und werden hoffentlich noch lange Bestand haben.

Der Vorstand der „HFBHKe.V.“ dankt den Fördermitgliedern unseres Vereins ausdrücklich für ihr Engagement in den letzten Jahren. Für uns alle ging ein interessanter Samstag zu Ende. Besonderen Dank an Frau Dr. Lorenz für die eindrucksvolle Führung durch das neue Haus.



Text und Bilder(2): Bk. Wolfram Thiemer
Leiter der Fachgruppe Chronik

Bild (1): Sammlung Bk. Roland Kowar

Exkursion der Fachgruppe Bergbaugeschichte zum Traditionsverein „Historischer Scharfenberger Silberbergbau e.V.“

Wie in jedem Jahr im August ging es auch 2022 auf Exkursion, zu einem der kleinsten und in der Entwicklung befindlichen Besucherbergwerke des sächsischen Silberbergbaus, nach Scharfenberg, im Meißner Land.

Der Verein „Historischer Scharfenberger Silberbergbau e.V.“ wurde 1996 gegründet mit dem Ziel, das historische Bergbaurevier der Öffentlichkeit wieder zugänglich und bekannt zu machen. Derzeit hat der Verein 11 Mitglieder und 9 Fördermitglieder. (<https://scharfenberger-silberbergbau.de/>)

Im Mai 2022 konnte der Verein die 800-jährige Wiederkehr der Ersterwähnung dieses kleinen aber bedeutenden Silberbergbaureviers in Sachsen feiern. Am 22.05.2022 fanden deshalb eine Reihe bergmännischer Veranstaltungen, darunter einer Bergparade, statt. Daran nahm auch eine Abordnung der HFBHK e.V. teil.



Das Scharfenberger Silberbergbaurevier zählt damit zu den ältesten Bergbaurevieren Deutschlands. Es ist allgemein bekannt, dass das sächsische Silbererz die Grundlage des Reichtums des Landes bildete und besonders der barocke Glanz Dresdens hier seine materielle Basis hatte. Das Scharfenberger Silber soll vorrangig den Bau des Meißner Doms ermöglicht haben.

Die Einführung der Goldwährung nach der Gründung des Deutschen Reiches 1871 bedeutete für die sächsischen Silbererzreviere den Niedergang, in den meisten Fällen das Aus, zumal billiges amerikanisches Silber den Weltmarkt zusätzlich negativ beeinflusste. So kam auch für den Scharfenberger Silberbergbau das Ende. 1898 schloss die letzte Grube des Reviers. Bergmännisch verwahrte Schächte und Stolln blieben zurück. Die Erinnerungen an die ertragreiche Zeit verschwanden aus der Landschaft und verschwanden auch aus dem Gedächtnis.

Ca. 100 Jahre später brachte sich der Silberbergbau aber wieder in Erinnerung: Vermehrt taten sich in der Gegend Tagesbrüche

auf und riefen das Oberbergamt Freiberg auf den Plan. Ein wesentlicher Teil der verschütteten Schächte und Stolln wurden gründlich untersucht, neu aufgefahren und saniert. Insbesondere die Wasserlösung des Reviers forderte bergmännisches Handeln, da sich unkontrolliert angesammelte Grubenwässer Gefahren herauf beschwörten.

Der wichtigste Wasserlösungsstolln, der König-David-Erbstolln wurde von der Bergsicherung wieder funktionsfähig gemacht, zusammen mit dem Hoffnungsschacht als saigeren Tagesausgang.

Der Höhepunkt unseres Besuches war natürlich die Befahrung des König-David-Erbstollns. Angetan mit Regenjacke, Gummistiefeln, Helm und Geleucht machten wir uns unter sachkundiger Führung von zwei Vereinsmitgliedern auf den Weg zum Mundloch an der B 6. Bis zum Hoffnungsschacht ging es dann ca. 800 m horizontal in den Berg, immer auf der Sohle entlang, begleitet von knöcheltiefem Grubenwasser. Während der Befahrung sahen wir verschiedene Stollnabschnitte mit tollen Sandsteinausmauerungen, eine ganze Reihe von Verstufungstafeln und interessante geologische Strukturen. Auch besonders erwähnenswert ist, dass hier im Jahr 1889 zum ersten Mal in Sachsen eine horizontale Seilförderung vom Hoffnungsschacht bis zur Silberwäsche genutzt wurde.

Nach der Rückkehr von der Stollnbefahrung stärkten wir uns im Biergarten am Hoffnungsschacht. Anschließend zeigten uns die Vereinsmitglieder die Übertageanlagen des Hoffnungsschachtes und das örtliche Heimatmuseum. Hier wurde uns ein Teil der Scharfenberger Mineralien-Sammlung gezeigt und erläutert.

Mit vielen neuen Kenntnissen über den Silberbergbau im Meißner Land und über einen sehr rührigen Traditionsverein des sächsischen Silberbergbaus, nahmen wir Abschied von Scharfenberg. Wir bedanken uns bei den Scharfenberger Vereinsmitgliedern für die sehr gute und herzliche Betreuung.

Unsere Empfehlung: Scharfenberg ist immer ein Besuch wert!

Wir wünschen den Mitgliedern des Vereins weiterhin viel Erfolg bei der weiteren Erforschung der Bergbaugeschichte der Region und bei der Bewahrung der Bergbautradition!

Bk. Eberhard Pönitz und (Bild) Bk. Siegbert Kranz

Leiter der Fachgruppe Bergbaugeschichte

Aktivitäten der „HFBHK e.V“ von Januar bis Oktober 2022

08.04.2022	27. Berghauptquartal Alte Mensa
24.04.2022	145 Jahre Roths Schönberger Stolln in Halsbrücke
08.05.2022	26. Wandertag der „HFBHK e.V.“ - Muttertagswanderung – Campus TU BAF
15.05.2022	3. Bergschätztag in Mohorn - Grund
22.05.2022	800 Jahre Bergbau in Scharfenberg
31.05.2022	Indienststellung der Welterbe-Lok in Freiberg
01.06.2022	Eröffnung des Welterbe Pop-up-Center in Freiberg

05.06.2022	Welterbetag mit Konzert in Freiberg
07.06.2022	Fachgruppe Kinder & Jugend gestaltet Nachmittag im Popup-Center
11.06.2022	Staffelstabübergabe Welterbe Popup-Center
18.06.2022	Spalier zum Netzwerktreffen Welterbe an der Erzwäsche Halsbrücke
23.06.2022	Krönung der 2. Silberstadtkönigin
24.06.2022	Spalier zum Bergstadtfestempfang des Oberbürgermeisters
24.06.2022	Verleihung Ehren-Arschleder, Alte Elisabeth
25.06.2022	Betreuung der Waldenburger Gäste
26.06.2022	35. Bergstadtfest, Berggottesdienst im Dom, Bergparade
03.07.2022	17. Tag der Schauanlagen des Bergbaus und Hüttenwesens im Landkreis Mittelsachsen, mit Zylindergebläse Muldenhütten und Radstube Oberschöna
09.07.2022	Schulfest der Grundschule Halsbrücke
10.07.2022	Bergparade 500 Jahre Marienberg
11.07.2022	Verleihung Ehren-Arschleder, Alte Elisabeth
22.07.2022	Magdalenentag - Streittag der Bergleute
22.07.2022	Bergparade zum 526. Bergstreittag in Schneeberg
12.08.2022	Bergmännische Aufwartung zur Verabschiedung von Landrat Damm in Mittweida
20.08.2022	21. Seiffener Glück-Auf mit Präsentation von Uniformen
10.09.2022	Chortreffen zum 6. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Olbernhau
10.09.2022	Bergmeisterpokal
10.09.2022	Zapfenstreich zum 6. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Olbernhau
11.09.2022	Bergparade zum 6. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Olbernhau
11.09.2022	Tag des offenen Denkmals 2022, mit Zylindergebläse Muldenhütten und Radstube Oberschöna
30.09.2022	Spalier zur Inbetriebnahme des 25 MW Energiespeicher bei JT-Energie in Hilbersdorf
01.10.2022	Präsentation der „HFBHKe.V.“ zum Fest zur Deutschen Einheit in Erfurt
07.10.2022	Bockbieranstich im Freiburger Brauhof
11.10.2022	Präsentation der „HFBHKe.V.“ zur Veranstaltung „Familienfreundliche Orte“
29.10.2022	Präsentation der „HFBHKe.V.“ zur Eintragung von „City“ ins Silberne Buch der Stadt Freiberg

Geplante Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ von November bis Dezember 2022

04.11.2022	23. Symposium der „HFBHKe.V.“ zur Gerbertradition in Zug
15.11.2022	Eröffnung der Eisbahn im Schloss Freudenstein
22.11.2022	Märchenzug
26.11.2022	Bergparade Landesverband - Weihnachtsaufaktveranstaltung in Chemnitz
26.11.2022	Stollenanschnitt in Freiberg
27.11.2022	Bergparade Landesverband in Aue
01.12.2022	Dom & Klang im Freiburger Dom
02.12.2022	Mettenschicht in Brand-Erbisdorf
03.12.2022	24. Vereinsmettenschicht der „HFBHKe.V.“
04.12.2019	Barbaratag in Waldenburg
04.12.2022	Lichtfest in Schneeberg
08.12.2022	Dom & Klang im Freiburger Dom
10.12.2022	Bergparade ein Seiffen
17.12.2022	Bergparade in Leipzig
18.12.2022	Abschlussparade des Landesverbandes in Annaberg-Buchholz
22.12.2022	Einläuten der Freiburger Weihnachtsruhe
31.12.2022	Silvesterwanderung mit der Fachgruppe Bergbaugeschichte

<i>Bitte Eintragung bei Teilnahme in den Meldebogen - löscht bitte Eure Eintragung, wenn Ihr nicht teilnehmen könnt.</i>
--

Aussicht für das Jahr 2023

Bereits jetzt wurden die Veranstaltungen, die durch den Sächsischen Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine für das Jahr 2023 geplant sind, bekannt gegeben. Alle bekannten Bergparaden und Aufzüge sind mit aufgeführt. Weiterhin liegt uns eine Einladung zum 5. Thüringer Bergmannstag vom 25. bis 27. August 2023 in Bleicherode vor. Zur Teilnahme an dieser Veranstaltung muss sich der Vorstand noch positionieren. Sie wird auch abhängig gemacht von weiteren Veranstaltungen in diesem Zeitraum, wie zum Beispiel dem Tag der Sachsen. Am 4. Juni 2023 sind wir eingeladen zur Mitgestaltung des UNESCO Welterbetags in Freiberg. Der Welterbetag am ersten Sonntag im Juni jeden Jahres wird auch ein fester Bestandteil im Terminkalender unseres Vereins werden.

Die Planungen für die Fachgruppenveranstaltungen im Jahr 2023 laufen auch schon auf Hochtouren. Wie Ihr seht, werdet Ihr auch im nächsten Jahr wieder zahlreiche interessante Veranstaltungen im Terminkalender unseres Vereins finden.

Bk. Heiko Götze
Vorsitzender

Kalenderblatt – vor 20 Jahren

Fahrt nach Kevelaer zum Bergknappenverein St. Barbara, vom 10. bis 13. Mai 2002

Der Bergknappenverein St. Barbara feierte sein 50. Geburtstag und hatte Gäste eingeladen, unter ihnen auch 54 aus Freiberg.

Am 10. Mai 2002 ging es 12 Uhr mittags los in Richtung holländischer Grenze und gegen 20.30 Uhr war das Reiseziel Kevelaer erreicht. Im Wachlokal wurden wir mit einem (vielen) kühlen Blondem oder dunklen Alt begrüßt. Dazu hatten die Freunde aus Kevelaer extra ihre Stammkneipe umgeräumt.

Am Sonnabend, den 11. Mai lernten wir Freiburger die Stadt Kevelaer und deren Traditionen kennen. Diese gründen sich hauptsächlich auf das Marienbild der Gnadenkapelle, die direkt neben der Kerzenkapelle, mitten auf dem Kapellenplatz steht. Begrenzt wird dieser Platz von der Basilika, dem Priesterhaus, der Tauf- und Beichtkapelle, dem Forum Pax-Christi und einer Reihe von Hotels, die den Pilgern Unterkunft bieten. Die gesamte Stadt ist auf den Besuch von Pilgern aus ganz Europa eingestellt und ausgerichtet. Bis zu einer Million Gäste kommen so jährlich in die wichtigste Pilgerstadt im Nordwesten Europas. Am Nachmittag nahmen auch wir an dem Festumzug der Geselligen Vereine teil. Dieser Umzug hat schon eine fast 100-jährige Tradition und bildet einen der Höhepunkte zur städtischen Kirmes.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Gastvereins. Früh lernten wir Freiburger aber erst einmal den Ort Xanten kennen. Hier hatten die Römer eine der nördlichsten Festungsanlagen errichtet und dem mittelalterlichen Nibelungenlied zufolge war er Geburtsort von Siegfried. Am Nachmittag fand die große Bergparade mit über 300 Teilnehmern statt. Angeführt wurde diese vom Vereinsvorsitzenden Herbert Holz, dem diesjährigen Festkettenträger und seinem Adjutanten Franz Bruckmann. Im Festzelt erhielt der Geburtstagsverein dann von allen Gastvereinen Glückwünsche. Wir Freiburger überreichten einen Freiburger Bierkrug, eine Flasche Freiburger Magenwürze und die Bücher „15 Jahre HFBK“ und „Glück auf, der Steiger kommt“. In seiner Rede bedankte sich unser 1. Vorsitzender Knut Neumann nochmals für die Einladung zu diesem schönen Fest. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete für uns am Montag der Marsch zum Wohnhaus des Festkettenträgers. Nach einem längeren Begrüßungstrunk marschierten alle Teilnehmer zum Rathaus. Dort musste Herbert Holz die Festkette wieder abgeben. Für uns Freiburger gingen damit vier interessante Tage zu Ende. Die Kevelaerer feierten aber noch weiter und für sie war erst am Abend mit dem Feuerwerk das Fest beendet.

Wir waren gegen 24 Uhr wieder in Freiberg und aller waren sich einig, Kevelaer ist eine Reise wert.

Bergkamerad Knut Neumann

Veranstaltungsplan der Fachgruppe Bergbaugeschichte für das Jahr 2023

Veranstaltungsort: Gaststätte "Letzter Dreier"

Beginn: 19:00 Uhr

09.01.2023 "Bergbau in und um Unterbobritzsch"

Referent: Dr. Hartmut Franke

13.02.2023

„1.000 Jahre Rogenstein-Kalktiefbau in Sachsen-Anhalt und die Probleme bei der Sanierung der untertätigen Anlagen“

Referent: Dipl.-Ing. Andreas Benthin

13.03.2023

"Historische Seifengoldgewinnung im zentralsächsischen Raum"

Referent: Stephan Adlung

17.04.2023

**Besuch der "Sammlung historischer Modelle im Kustodie-Depot",
Freiberg, Lessingstraße 4 (in 2 Gruppen 16:00 und 17:00 Uhr)** Dr. Andreas Benz

15.05.2023

"Mittelalterliche bis frühneuzeitliche Anlagen der Erzaufbereitung im Bielatal/Osterzgebirge." Frau Anke Exner

12.06.2023

"Einsatz von Leder im Bergbau"

Referent: Dr. Michael Meyer (Beginn 16:00 Uhr im Hörsaal im FILK)

Sa. 22.07.2023

Magdalenentag - Streittag der Bergleute

Wanderung zum Hungerborn und zur Forsthütte

Treffpunkt: am Hochhaus Forstweg/Karl-Kegel-Straße, 17:00 Uhr

Di. 15.08.2023

Exkursion zum Besucherbergwerk Zinnwald

Treffpunkt: Penny Markt, Olbernhauer Straße, Freiberg, 09:00 Uhr

Fahrt in Fahrgemeinschaften

11.09.2023

"Bergbau in und um Glashütte"

Referent: Holger Lausch

09.10.2023

"Dienstuniformen in der DDR"

Referent: Dipl.-Ing. Knut Neumann (Beginn 18:00 Uhr in der „Knappenstube“)

13.11.2023

"Arbeitsmigration in die Uranerzbergbauggebiete des Erzgebirges 1946 bis zum Bau der Berliner Mauer"

Referent: Dipl.-Ing. Jens Pfeifer

Mi. 06.12.2023

Das Jahr klingt mit unserer Mettenschicht in der Gaststätte "Konstantin" in Zug, ab 18:00 Uhr, aus

Eigenes Geleucht ist erwünscht!

31.12.2023

Silvesterwanderung mit Knut Neumann

Treffpunkt und Uhrzeit wird in der "Freien Presse" bekannt gegeben

Bk. Siegbert Kranz

Leiter der Fachgruppe Bergbaugeschichte

6. Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag, vom 9. bis 11. September 2022 in Olbernhau

Der Bergmeisterpokal 2022

Anlässlich des 6. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentages richtete der Saigerhüttenverein Olbernhau-Grünthal e.V. den diesjährigen Bergmeisterpokal des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine aus.

Uns war ein spaßiger Hüttenwettstreit angekündigt.

Bereits Wochen voraus stieg unsere Motivation, da ein Zeitungsbericht offenbarte, dass es bei dem diesjährigen Wettstreit um einen ganz besonderen Preis ging: ein gedrechselter und geschnitzter Saigerhüttenpokal. Drechslermeister Hans Lichtenberger fertigte ihn für den Wettstreit nach einer Vorlage von 1620 an, bei dem es um das Saigern in der Schmelzhütte geht.

Unser Verein stellte sich der Herausforderung, um möglichst an die erfolgreichen Teilnahmen der vergangenen Jahre anzuschließen.

Der Wettstreit wurde am Samstag um 13 Uhr im Saigerhüttengelände ausgetragen. Als regelrechte Arena diente die Theater-Bühne mit Zuschauertribüne, welche in der Langen Hütte eingerichtet war - optimale Wettbewerbsbedingungen. Kaum zu glauben, dass sich aus dem gesamten Sächsischen Landesverband nur ganze drei (!) Vereine meldeten, um ihre Kräfte zu messen.



Nach der Auslosung stand die Reihenfolge fest: Berg- und Hüttenknappschaft Seiffen e.V., „HFBHKe.V.“ und Saigerhüttenverein Olbernhau-Grünthal e.V. Die Bergkameraden Jürgen Pflüger, Andy Franke, Frank Noack, Maximilian Götze sowie Andreas Schwinger vertraten unsere Knappschaft beim diesjährigen Wettkampf.

Als erste Disziplin stand **Kupfer treiben** zur Wertung. Ein Knappe musste dazu runde Kupferstränge in drei Minuten aus schmieden, dass diese möglichst weit durch eine Bohrung hindurch passten.

Der Knappe aus Seiffen legte vor. Das Kupfer passte gerade einmal zwei mm hindurch. Als Nächstes war Bergkamerad Jürgen Pflüger an der Reihe. Mit ruhigen, gezielten und kräftigen Hammerschlägen gelang es Ihm, dass das Kupfer ganze 23 Millimeter durch die Bohrung passte. Die erste Disziplin wurde

damit souverän für die „HFBHKe.V.“ entschieden.

Bei der **Holzvorbereitung** ging es darum einen Baumstamm auf ein genaues Maß zu sägen. Frank Noack und Andy Franke stellten sich der Aufgabe und griffen zur Schrotsäge. Die Seiffner Knappen entschieden diese Disziplin mit einer Abweichung von fünf Millimeter für sich. Das **Sägen eines Holzstammes** auf Zeit entschieden die Hüttenleute aus Olbernhau für sich.

Musikalisch wurde es in der folgenden Disziplin: alle fünf Knappen der Mannschaft mussten, die von den Holzbläserinnen der Saigerhüttenkapelle live gespielten **Bergmärsche erraten**. Drei von fünf Märsche waren uns und auch den Knappen aus Seiffen bekannt. Nun die Königsdisziplin: der **Hüttenwertegang** - vom Erz zum Silbertaler. Die gesamte Mannschaft war gefordert: als erstes Holz und Erz in der Grube auf einen Karren zu laden, über die Zollstraße in die Hütte zu transportieren, das Erz auszuladen, mit der Karre über die Zollstraße zum Köhler, das Holz ausladen, Holzkohle für die Hütte einladen, zurück über die Zollstraße zur Hütte, die Kohle ausladen, das Silber einladen, über die Zollstraße nach „Freiberg“, das Silber



ausladen und die Münzen einladen. Nun zurück über die Zollstraße, die Hütte bezahlen über die Zollstraße den Köhler bezahlen und schließlich zurück zur Grube. Die fünf Teilnehmer hatten alle Hände voll zu tun. Angefeuert wurden wir kräftig von den mitgereisten Berg- und Hüttenleuten unserer Knappschaft. Koordination und Geschick war gefragt. Durch fehlende Ortskunde ließen wir entscheidende fünf Sekunden auf der Strecke, so dass Seiffen diesen Wettbewerb für sich entschied und mit uns gleichzog. Im Stechen unterlagen wir leider knapp beim Holzzuschnitt auf Zeit den Seiffener Knappen. Allen Teilnehmern unserer Mannschaft danke ich für ihre Leistungen. Wir hatten viel Spaß an diesem Nachmittag.

Text und Bilder: Bk. Philipp Preißler
2. Geschäftsführer

Der Zapfenstreich



Ein Zapfenstreich ist immer etwas Besonderes. Am Abend des 10. September 2022 wurde aus Anlass des 6. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentages in Olbernhau ein Großer Sächsischer Bergmännischer Zapfenstreich abgehalten. 240 Musiker aus 6 Orchestern und weitere 260 Uniformträger gestalteten dieses seltene Ereignis auf dem Gessingplatz im Zentrum Olbernhaus. Hermann Schröter, einst Bergmusikdirektor aus Schneeberg hatte die Idee und stellte die Musik zum Zapfenstreich zusammen. 30 Berg- und Hüttenleute aus unserem Verein ließen sich diese einzigartige Stimmung nicht entgehen.

Das Paradeband wurde auf der Thomas-Mann-Straße in der Dämmerung zusammengestellt. Für den Anmarsch auf den Gessingplatz intonierte das vereinigte Orchester das Stück „Bergmannsgruß“. Nachdem das Gesamtchester, gerahmt von den Uniformträgern, Aufstellung auf dem Platz genommen hatte, meldete der Vorsitzende des Landesverbandes, Ray Lätsch, an den Sächsischen Ministerpräsidenten, Michael Kretschmer. In seiner Ansprache würdigte er die Leistungen in den Berg- und Hüttenmännischen Vereinen und bekannte sich klar zur Weihnachtsbeleutung im Erzgebirge. Anschließend begann das Zeremoniell des Zapfenstreichs unter der Leitung von Landesbergmusikdirektor Jens Brettschneider. Die Musikerinnen und Musiker bewiesen ein hohes musikalisches Niveau und sorgten für einen tadellosen Ablauf und eine gute Unterhaltung der tausenden Zuschauer. Nach dem Ausmarsch sorgte das Feuerwerk für einen krönenden Abschluss des Tages. Allen Mitgliedern, die den Tag in Olbernhau mitgestaltet haben, gilt ein herzlicher Dank.

Text und Bild: Bk. Philipp Preißler
2. Geschäftsführer

Die Berg- und Hüttenparade



Ohne Zweifel der Höhepunkt des 6. Sächsischen Bergmanns- Hütten- und Knappentages war die große Bergparade, die über 1.700 Berg- und Hüttenleute aus Sachsen, neun weiteren Landesverbänden und aus den europäischen Nachbarländern gestalteten. Über 600 Berg- und Hüttenmusiker begleiteten den Zug von der Saigerhütte Grünthal in das Stadtzentrum von Olbernhau. Insgesamt 48 Berg- und Hüttenleute, Frauen und Mitglieder unserer Kindergruppe nahmen

an der gut drei Kilometer langen Parade teil. Das Wetter hielt bis auf einen kleinen Schauer während der Aufwartung durch. Tausende Besucher säumten die Grünthaler Straße und zollten der Parade Applaus oder grüßen freundlich mit „Glück Auf!“

Allzu pünktlich reisten wir unserem Busunternehmen „Striegistal Clubreisen“ an der Saigerhütte an. So war nun genug Zeit für einen Tscherper, gewisse Fachsimpelei oder ein Gang über das Festgelände in der Saigerhütte.

Alles war sehr gut organisiert, der Stellplatz im Paradeband ohne große Nachjustierung schnell gefunden. Bereits bei der Aufstellung mussten unser Fahnenträger Jörg Lindner und seine Fahnenbegleiter Lars Neumann und Michael Erler alles geben. Optimaler Wind sorgte dafür, dass unsere Bergfahne während der gesamten Parade aufwehte und so den ganzen Stolz und die Bedeutung unseres Reviers in gesamter Größe und Schönheit den Zuschauern demonstrierte.

Nach dem Abschlusszeremoniell auf dem Gessingplatz war genügend Zeit für ein gutes Freiburger Bergbier und eine kleine Stärkung.

Die Stadt Olbernhau und die Verantwortlichen des Sächsischen Landesverbandes hatten dieses Großereignis gut organisiert. Allen Mitgliedern der HFBHK, die zum Erfolg der Parade durch Ihre Teilnahme beigetragen haben, danken wir herzlich.



Text und Bilder: Bk. Philipp Preißler
2. Geschäftsführer

2023 – Das Jahr des Bergschmiedes

Dieser Artikel ist mit freundlicher Unterstützung von unseren Bergkameraden Roland Schmidt und Knut Neumann entstanden. Roland Schmidt ist seit vielen Jahren Beamter des Gewerkes der Bergschmiede. Er hat über viele Jahre zum Gewerk der Bergschmiede recherchiert. Dafür an dieser Stelle an beide Genannten mein herzlicher Dank.



Die Hauptaufgabe des Schmiedes bestand in der Be- und Verarbeitung von Metallen, vor allem von Eisen und Stahl. Insbesondere war er verantwortlich für das Herstellen und Schärfen der Bergeisen und anderer Werkzeuge der Bergleute.

Neben den Huf-, Sensen-, Messer- und Nagelschmieden entwickelte sich in den Bergbauregionen Spezialschmieden für das Montanwesen – die Berg- und Hüttenschmieden. In kleineren Orten, in denen nur wenige Eigenlehner Bergbau betrieben übernahmen weiterhin der Dorfschmied auch Arbeiten für den Bergbau. „Die erste Belehrung einer Bergschmiede in Freiberg erfolgte im Jahre 1528.“

Mit der Herausbildung des Freiburger Oberbergamtes im 16. Jahrhundert wurden auch die Bergschmiede unter diese Verwaltung gestellt. Festgeschrieben wurden „Gesetze“ u. a. in der Ordnung der Bergschmiede. Im Freiburger Bergarchiv wurde eine erste dieser Bergschmiedeordnungen, die Auskunft über die Struktur der Innung gibt, aus dem Jahr 1560 gefunden. „Die Ordnung der Bergschmiede wurde vom Amtshauptmann Wolff von Schönberg unterzeichnet. Dass der Oberbergmeister Markus Röhlingk, der

Bergvoigt Simon Bogner und der Freiburger Bergmeister Martin Planer mit an der Ordnung gearbeitet haben, zeigt einmal die Wichtigkeit dieses Schriftstücks, aber auch, dass diese fähigen Bergbeamten mit ihren Maßnahmen dem Bergbau und dem Hüttenwesen zu dieser Zeit neue Impulse geben wollten.“ Die Ordnung wird schon 1580 und 1597 durch überarbeitete Neuauflagen verbessert bzw. verändert. Im 17. Jahrhundert erfolgte der Zusammenschluss von Berg- und Hüttenschmieden. Im Gegensatz zu den Berg- und Hüttenleuten, die in ihrer Bruder- oder Knappschaft vor allem geistlichen und sozialen Schutz suchten, waren die Schmiede wie viele anderen Handwerker dieser Zeit in einer Innung organisiert. In dieser ging es vor allem um den Schutz

des Handwerks. Aus der Mitte des 18. Jahrhunderts sind Aufzüge bekannt, an denen nur die Bergschmiede teilnahmen. So kann man aus einer Akte des Bergarchivs mit folgendem Wortlaut „*Auszug und Verlegung derer Meisterlade und Gesellenlade einer löbl. Handwerks derer Bergschmiede in der alten, freien Bergk-Stadt Freiberg, den 16. Jan. 1740*“ mehr erfahren. Zu diesem Aufzug marschierten alle Bergschmiede in ihrer sauberen Arbeitskleidung und die Insignien der Innung wie die Lade und die Fahne trug man in das Haus des neu gewählten Zechmeisters. Der Zechmeister stand über den vier Vormeistern, die zusammen den Vorstand der Innung bildeten.

Im Mai 1769 fanden in Freiberg zur Erbhuldigung des Kurfürsten Friedrich August mehrere Feierlichkeiten, die „Bergmännischen Tage“, statt. Zur großen Parade marschierten 3200 Männer, die in Gruppen jeweils entsprechend ihrer Tätigkeit im Berg- und Hüttenwesen eingeteilt waren. Zum ersten Mal waren auch die Bergschmiede im Paradeband aufgeführt, welches Carl Friedrich Freiesleben, Vize-Bergmeister und Obereinfahrer in Freiberg, gezeichnet hat. Sie marschierten in der neuen, 1768 vom Oberbergamt festgelegten Paradeuniform.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts schlossen sich die Bergschmiede zu einer Grabebruderschaft zusammen. Eine der Aufgaben war das letzte Geleit nach dem Tod. „1832 gehörten folgende 147 Mitglieder zur Begräbniskasse der Bergschmiede. In dem gleichen Jahr waren in Freiberg 106 Berg- und 11 Hüttenschmiede in Arbeit. Es gab also mehr Mitglieder in der Begräbniskasse als aktive Berg- und Hüttenschmiede.“

Rost schreibt in seiner Sammlung „Trachten der Berg- und Hüttenleute im Königreich Sachsen“ 1830 zu den Bergschmieden Folgendes: „...Grössere Grubenwirthschaften haben stets ihre eignen Schmiedestätten, die nach Verhältniss bisweilen ziemlich bedeutend sind. Noch vor einigen Jahren waren diese Schmied zünftig, hatten Lehrlinge, Gesellen, Meister; nach neuer Verordnung stehen sie ganz in den nämlichen Verhältnissen, wie das übrige bergmännische Dienstpersonal, und statt der Schmiedemeister hat man jetzt Schmiedesteiger, deren Lohn dem der Untersteiger gleicht oder nahe kommt, während früher die Meister grösstentheils nach der gefertigten Arbeit bezahlt wurden.“

Um 1855 bestand die Paradeuniform für einen Schmied des Bergrevieres Freiberg aus nachfolgend genannten Teilen:

Als Kopfbedeckung trägt der Schmied einen schwarzen Schachthut aus Filz mit der sächsischen grün-weißen Kokarde. Er trägt ein weißes Schmiedehemd aus Leinen mit einem großen schwarzen Schulterkragen. Der Rand des Schulterkragens ist mit goldener Spitze abgesetzt. Die Ärmelbündchen und der Stehkragen sind scharlachrot, also in den Revierfarben von Freiberg gehalten. Das Schmiedehemd wird mit neun Messingknöpfen geschlossen und in die weiße Leinenkniebundhose gezogen. Weiterhin trägt er ein lohgegerbtes an der Vorderseite schwarz eingefärbtes Leder als Schürze. Die Schürze wird durch eine einfache schwarzgelbe Kordel gehalten. Der obere Teil der Schürze wird über die Kordel geschlagen, so dass die rohe Seite des Leders sichtbar ist. Zur Kniebundhose aus Leinen trägt der Schmied weiße Strickstrümpfe und schwarze Schuhe. In der Parade trägt der Schmied als Paradegezühe einen silberfarbigen Schmiedehammer an einem langen Holzstiel. Als Geleucht wir eine Froschlampe in der linken Hand getragen. Der Schmiedehammer wird folglich rechts getragen. Die Unterscheidung der Paradekleidung zwischen Berg- und Hüttenschmiede gibt es in dieser Zeit nicht mehr. Aus dem Jahr 1768 ist bekannt, dass der Bergschmied einen grünen und der Hüttenschmied einen schwarzen Hut trug.



Da keine Angaben und Bilder zu Fahnen und Standarten der Freibergers Berg- und Hüttenschmiede in den Archiven zu finden waren, wurde im Jahr 2002 die heutige Bergschmiedestandarte der HFBHK angefertigt. Entworfen wurde diese von Bergkamerad Roland Schmidt auf Grundlage einer Gewerkestandarte der Bergschmiede aus Goslar. Sie wird zu besonderen Bergparaden und Aufzügen von den Schmieden getragen.

Gruppe der Bergschmiede, im Festumzug zur 800-Jahrfeier der Stadt Freiberg, 1986

Im kommenden Jahr wird der Bergschmied in unserem Verein in der vordersten Reihe stehen. Die geschnitzte Figur von Friedhelm Schelter soll zur diesjährigen Mettenschicht vorgestellt werden und es soll, wenn es möglich ist, auch ein Schaufenster in der Freiburger Innenstadt zum Thema Berg- und Hüttenschmiede gestaltet werden. Der Bergschmied löst damit den Bergakademisten ab.

Zusammenstellung und Bild (1): Bk. Heiko Götze
Vorsitzender

Bilder (2): Sammlung: Bk. Roland Kowar

Einladung zur 24. Vereinsmettenschicht, am 03. Dezember 2022

Nach zwei Jahren Zwangspause können wir uns voraussichtlich am 3. Dezember 2022 wieder zur Vereinsmettenschicht treffen. Alle Mitglieder in historischer Uniform / Bekleidung sowie Fördermitglieder in Berg- oder Hüttenkittel, treffen sich um 16.45 Uhr im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG. Beginnen werden wir unsere Mettenschicht traditionell mit den Glockenschlägen unserer Vereinsglocke. Mit der Berg- und Hüttenparade durch die Stadt Freiberg und der Aufwartung auf dem Schlossplatz, wird die Mettenschicht unseres Vereins fortgesetzt. Wir werden auf unsere alte Marschstrecke zurückkehren können:

Vom Hof der SAXONIA-Freiberg-Stiftung geht es über die Lessingstraße zur J.-S.-Bach-Straße und in den Albertpark. Weiter führt die Marschstrecke über die Wallstraße zum Schlossplatz. Nach der Aufwartung auf dem Schlossplatz marschieren wir über die Burgstraße an der südlichen Rathausseite vorbei zum Obermarkt. Auf der westlichen Seite des Obermarktes nehmen wir Aufstellung und singen gemeinsam den „Steiger“. Hier werden die Fördermitglieder ohne Berg- bzw. Hüttenkittel aufgefordert, sich beim Halt der Bergparade in den ersten Marschblock einzureihen, um mit uns, wie nun schon zur Tradition geworden, zur Petrikirche zum Berggottesdienst zu marschieren.



Nach dem Berggottesdienst mit Bergpredigt in der Freiburger Petrikirche formieren wir uns wieder (mit Fördermitgliedern und Gästen) und marschieren geschlossen zur Nikolaikirche.

Das Betreten der Nikolaikirche ist nur in der Formation der Parade möglich. Zuerst marschiert die Berg- und Hüttenknappschaft ein. **Anschließend alle anderen Mitglieder und Fördermitglieder, die nicht am Berggottesdienst teilnehmen konnten.** Ein vorzeitiges betreten der Nikolaikirche ist nicht möglich.

In der Nikolaikirche findet die Mettenschicht für alle Mitglieder der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft und die Mitglieder des Bergmusikkorps in geselliger Runde ihren Abschluss. Um den Platz in der Nikolaikirche besser ausnutzen zu

können, haben wir festgelegt, dass in jedem Jahr ein Teil der Knappschaft auf der Empore Platz nimmt. In diesem Jahr sind es die Häuer sowie die Kindergruppe, die im oberen Teil sitzen werden.

Zur Beachtung:

An der Mettenschicht können nur die Mitglieder teilnehmen, die sich angemeldet haben. Ich möchte darauf hinweisen, dass alle Mitglieder (Uniform- und Trachtenträger/innen, Frauen, Fördermitglieder und Kinder) gemeint sind. Die Anmeldung kann schon jetzt im Meldebogen erfolgen. Im Ausnahmefall kann die Anmeldung zu den Öffnungszeiten der Uniformkammer (mittwochs von 10.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr) erfolgen (auch telefonisch). Eine Anmeldung über die Emailadresse verein@hfbhk.de ist auch möglich. Die Anmeldung muss bis zum 20. November 2022 erfolgen, weil wir am Folgetag die Essensbestellung final beauftragen

müssen. Der Vorstand behält sich vor, nur an die **angemeldeten** Mitglieder Armbänder auszugeben. Nur mit diesem Armband können dann die Petri- und Nikolaikirchen betreten werden. Ich bitte dafür um Verständnis. Keiner von uns kann zum Redaktionsschluss der vorliegenden Zeitung sagen, welche Auflagen uns zur diesjährigen Mettenschicht noch erteilt werden können. Wir möchten aber darauf vorbereitet sein.

Es erfolgt ca. eine Woche vor der Mettenschicht eine Information per E-Mail, welche Bergkameraden zum Tragen der Fackeln eingeteilt werden. Diese Bergkameraden bringen bitte **kein** Geleucht mit.

Die Gewerke der Jungakademisten, Bergakademisten und Häuer treffen sich am 3. Dezember um 10.00 Uhr zum Einräumen und am 4. Dezember auch um 10:00 Uhr zum Ausräumen der Nikolaikirche. Auch andere Mitglieder, die helfen wollen, sind willkommen. Tragt Euch bitte dazu in den Meldebogen ein.

Ablauf:

13:00 – 22:00 Uhr	Der Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG ist gesperrt
16:00 – 16:45 Uhr	Die Uniformkammer ist geöffnet.
17:00 Uhr	Stellen im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG
17:15 Uhr	Abmarsch mit dem Klang unserer Häuerturmglöcke
gegen 18:00 Uhr	Petersstraße, Einreihen der Sponsoren und Förderer (die keinen Berg- oder Hüttenkittel tragen) in den vorderen
gegen 18:30 Uhr	Marschblock unserer Parade (an der Geschäftsstelle der „Freie Presse“)
gegen 19:30 Uhr	Berggottesdienst in der Petrikerche
gegen 19:45 Uhr	Abmarsch zur Nikolaikirche
23:00 Uhr	Mettenschicht in der Tagungsstätte Nikolaikirche
	Ende der Mettenschicht

Text: Bk. Heiko Götze
Vorsitzender

Bilder: Bk. Kowar und Herr Froberg

Die Informationstafeln für die historische Hüttenstandorte sind fertig

Wie im Knappschaftsecho Nummer 59, Ausgabe Februar 2022, schon angekündigt, haben wir drei Tafeln über die historischen Hüttenstandorte „Obere Muldener Hütte“, „Untere Muldener Hütte“ und „Halsbrückner Hütte“ angefertigt, um die Arbeit und die Leistungen des Freiburger Hüttenwesens bzw. der Hüttenleute noch besser bekannt zu machen. Denn auch nach über 3 Jahren Welterbetitel ist immer noch (nur) von den Bergleuten und dem Bergbau die Rede (siehe regionale Presse der letzten Wochen).

Mit diesen drei Hüttenstandorten (bzw. zwei Hüttenstandorten, denn 1825 mit der Zusammenlegung der Oberen und Unteren Muldener Hütte zur Kgl. Muldener Hütte bzw. Hütte Muldenhütten und der 1612 gegründeten Hütte Halsbrücke existieren nur noch diese zwei Hüttenstandorte) verfügen wir noch heute über Hüttenbetriebe, die diese Traditionen ununterbrochen weiterführen. Schon 1913 (bis 1935) und ab 1968, als der Bergbau eingestellt wurde, haben die Freiburger Hütten weitergearbeitet und haben auch die Wendezeit mit der fragwürdigen „Organisation Treuhand“, gut überstanden. Am Standort der Hütte Muldenhütten führt heute die „Ecobat Resources Freiberg GmbH“ (uns besser bekannt als „Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH“) die über 800-jährigen Hüttentraditionen weiter. In Halsbrücke gibt es zwei Firmen die auf dem alten Hüttengelände erfolgreich arbeiten. Zum einen die „SAXONIA Edelmetalle Halsbrücke GmbH“ und die „Feinhütte Halsbrücke GmbH“.

Die einzelnen Tafeln sind jeweils mit einem historischen Lageplan, einem Textbeitrag zur Geschichte bzw. zu wichtigen Daten des Hüttenstandortes und einigen aussagekräftigen Bildern gestaltet.



Bei der Tafel „**Oberer Muldener Hütte**“ geht es vor allem um die älteste urkundliche Erwähnung einer Schmelzhütte an der Mulde (bzw. hier in der Gegend), von vor 1318, wo ununterbrochen Verhüttung stattfindet. Aber auch um das erste und älteste Zylindergebläse im Silberhüttenwesen, was seit 1828 noch an seinem Originalstandort steht und seit 1986 von den Mitgliedern der Fachgruppe Hüttengeschichte betreut wird. Mit dem Einsatz dieses Zylindergebläses wurde die Umstellung von Holzkohle auf Steinkohle bzw. Koks im Hüttenwesen erst möglich.

Bei der Tafel „**Untere Muldener Hütte**“ wird vor allem die Silber- und Bleiverhüttung dargestellt, aber auch die Verhüttung anderer Metalle und

die Schwefelsäureproduktion, wie die gesamte technische und technologische Entwicklung des Freiburger Hüttenwesens. Hier war auch von 1887 bis 1953 die Königl. Sächsische Münze, die 7,5 % der Geldmünzen des Deutschen Reiches ausprägte.

Die Tafel „**Halsbrückner Hütte**“ informiert natürlich über das ehemalige Amalgamierwerk, auch als „Achtes Weltwunder“ bekannt, weil zum ersten Mal im sächsischen Hüttenwesen, ein chemisches Verfahren zur Silbergewinnung angewendet wurde. Hier im Halsbrückner Amalgamierwerk errichtete Prof. Lampadius am 24. Januar 1816 die erste Gasbeleuchtung auf dem europäischen Kontinent.

Angefertigt wurden die Aufsteller von der Werbefirma „Freiberger Werbe Service“, wobei uns der Geschäftsführer Herr Borrmann, bei der Gestaltung tatkräftig unterstützte. Das gesamte Textmaterial, wie auch alle Bilder und Lagepläne (bis auf den Lageplan der Oberen und Unteren Muldener Hütte von 1794, der uns vom Bergarchiv zur Verfügung gestellt wurde) wurden vom Leiter der Fachgruppe erarbeitet bzw. aus seiner Sammlung bereitgestellt. Finanzielle Unterstützung erhielten wir dabei auch über den Kleinprojektfond des Vereins Welterbe Montanregion Erzgebirge e.V..



Dank, gilt auch der Gemeinde Halsbrücke, mit Bürgermeister Herrn Beger, die die Tafel „Halsbrückner Hütte“ (rechte Tafel) schon aufgestellt haben. Beim Aufstellen der beiden „Muldenhüttener Tafeln“, wird uns die „Ecobat Resources Freiberg GmbH“, mit Geschäftsführer Herrn Dr. Fischer, unterstützen.

Text und Bilder: Bk. Roland Kowar

Leiter der Fachgruppe Hüttengeschichte



Zum Sammeln

Zu Blatt 11. **Das Pochwerk**

Aus der Scheidebank kommt das weniger edle Erz zum Pochen (bis zur Mehlfeinheit) in das Pochwerk. Durch Maschinenkraft werden starke hölzerne Stempel, welche am unteren Ende mit schweren Eisen versehen sind, in die Höhe gehoben, um beim Niederfallen das darunter geschaufelte Erz zu zermahlen. Ein daneben aufgestelltes, durch die Maschine bewegte Sieb sondert beim Durchwerfen die feinen von den gröberen Theilen, welche letztere dann nochmals unter die Pochstempel gebracht werden müssen. Das fein gepochte Erz wird hierauf mit einem Karren in die Erzammer gebracht und in diesem Zustande in die Hüttenwerke angeliefert. In den Pochwerken und Wäschen ist immer viel Zuspruch von Neugierigen, vorzüglich wenn sie nicht weit von der Strasse liegen, doch eine mündliche Erklärung wegen des Höllenlärmes darin kaum möglich.

Am Ende des alten Jahres möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Sponsoren, Förderern und Freunden für die aktive Mitarbeit und Unterstützung bedanken.



Wir wünschen Ihnen und Ihren Familienangehörigen ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2023 Gesundheit, Glück und Erfolg.

